[illegible] (Mannheim) 1878, für das Ethische hingewiesen. [illegible] Gesichtspunkte zum richtigen Urtheil über den Inhalt des Talmud ist Folgendes festzuhalten. Zunächst hat man zu unterscheiden zwischen den sog. halachischen und den haggadischen Bestandtheilen; jene enthalten die eigentlichen gesetzlichen Bestimmungen, diese mehr subjective Ausführungen, Anwendungen, Belege in Beispielen, Anecdoten, Fabeln u. dgl. (vgl. d. Art. Midrasch VIII, 1507 f.; über den Ursprung des Wortes Haggada s. die Untersuchungen von Bacher, The origin of the word Haggada, in der Jewish Quart. Review [illegible] [illegible] Bacher, Zur Genesis und Komposition der [illegible] Sammlung [illegible] Berlin 1890 [illegible] über Halacha [illegible] Kunstdeutung und [illegible] man die Haggada [illegible] Aber auch bei [illegible] aus dem [illegible] [illegible] nur [illegible] Alem [illegible] zu [illegible] häufig [illegible] der Halacha [illegible] die Haggada macht [illegible] Anspielungen, sondern [illegible] zu dem, was dem [illegible] ihn bewegt. Die [illegible] bedient, sind mannigfach nach unserem Geschmack. [illegible] Sinnigen enthält sie [illegible] Witzes, was von einer excessiven [illegible] Redenden Zeugniß ablegt. [illegible] auch da nicht vergessen, daß [illegible] Ausführungen mitunter nur [illegible] Aufmerksamkeit der durch längern [illegible] ermüdeten Zuhörer wieder rege zu [illegible] man sie geradezu als Katheder witze [illegible] schwanke bezeichnen könnte (ein oft [illegible] Beispiel dieser Art ist die Erzählung [illegible], daß ein Weib in Aegypten auf einmal [illegible] 000 Männer geboren habe, was der [illegible] erstaunt aufhorchenden Zuhörern dann [illegible] Geburt des Moses deutet, der als Anführer des Volkes soviel wie 600 000 Männer [illegible] haben). Die Mischna enthält im Ganzen [illegible] Halacha als Haggada; bei der Gemara, namentlich der babylonischen, ist das Verhältniß umgekehrt. Die Haggada des palästinensischen und die des babylonischen Talmud liegen in deutscher Uebersetzung durch A. Wünsche vor (Zürich 189[illegible] bezw. Leipzig 1886 ff.). — Wenn man jedoch mit mit Rücksicht auf das vorher Gesagte über [illegible] im Talmud hinwegsehen will, so bleibt das in Geist, der dessen ethischen Inhalt beherrscht, im Ganzen verwerflicher. Es ist der Geist der Knechtschaft, der an der buchstäblichen Erfüllung des Gesetzes haftet und sich dieser als einer Errungenschaft rühmt, aber auch nach Stillwerden in der Erfüllung des Gesetzes entziehen will, wie in dasselbe eingehen läßt. Denn die Rabbinen [illegible] der Casuistik, die gegebenen Fälle [illegible] die nöthigen „Gesetzesbestimmungen" herauszubringen verstehen, in [illegible] Daß hierbei ein ganz [illegible] den einzelnen Schriftstellern [illegible] ist selbstverständlich [illegible] wie bei den [illegible] gegeben. In [illegible] Urtheil über Inhalt und [illegible] [illegible] beeinflußt [illegible] [illegible] orthodoxer Talmudjünger [illegible] Partien ebenso gut [illegible] aus den [illegible] zu drehen [illegible] als das bloße [illegible] sind, kann von einer [illegible] keine Rede sein. [illegible] die orthodoxen. [illegible] der Talmud stets [illegible] Gegenstand [illegible] und des eifrigen Studiums gewesen [illegible] b), und bis zur Gegenwart hält die [illegible] Mehrzahl der Rabbinen [illegible] denselben als [illegible] der Bibel wichtige Bücher fest (vgl. [illegible] Erklärung der 215 deutschen Rabbinen vom [illegible] [auch abgedruckt] [illegible] bei B. Freimann: [illegible] Religionsgesetzes u. s. w., München [illegible] ff.). Auch von [illegible] Talmudisten, die wissenschaftlich in Betracht kommen, spenden [illegible] dem Talmud [illegible] (vgl. z. B. M. [illegible], Ethics of the Talmud, und A. [illegible], The Genius of the Talmud, in Judaism [illegible] World's Parliament of Religions, [illegible] 1894, 107 ff. 373 f.; Andere dagegen [illegible] den Talmud ganz [illegible] doch großentheils nur [illegible] nur in dessen [illegible] bezw. Abschaffung [illegible] für Israel (vgl. [illegible] spielsweise die Ausführungen von A. Wünsche, Die jüdischen Speisegesetze u. s. w., Breslau 18[illegible] 10 f. 10 g u. s. w.). Unter den Christen [illegible] sich eigentliche Bewunderer des Talmud kaum, [illegible] gegen um so schlimmere Gegner desselben, [illegible] den Talmud für alles Angehörige, was es [illegible] irgendwo begeht, verantwortlich erklären. Eisenmengers (s. d. Art.) immerhin nicht unpartheiliches „Entdecktes Judenthum" ist das reiche Arsenal, aus dem man seine Waffen holt; nur außerordentlich